

## 4. Bibliographie der Schriften

### **Christi Lust bey Uns, und Unsere Lust bey Christo, Am III.Christtage An.1717. In einer Über den ordentlichen Evangelischen Text Joh.I, 1=14. In der ...**

**Francke, August Hermann**

**Halle, 1739**

Textus. Joh. I, 1-14.

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

die Geburt unsers Herrn Jesu Christi recht zu Nutz machen, und uns derselben in Zeit und Ewigkeit erfreuen sollen. So laßt uns denn zu dem Ende unser Herz mit Gebet und Flehen zu Gott schicken, und ihn mit einander um den Beystand seines heiligen Geistes demüthiglich also anrufen: Allmächtiger, barmherziger Gott &c. Hierauf laßt uns in stiller Andacht sprechen ein gläubiges Vater Unser &c.

TEXTVS.

Joh. I, 1-14.

**I**n Anfang war das Wort, und das Wort war bey GOTT, und GOTT war das Wort. Dasselbige war im Anfang bey Gott. Alle Dinge sind durch dasselbige gemacht, und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist.

A 2

In

In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht scheint in der Finsterniß, und die Finsterniß habens nicht begriffen. Es war ein Mensch von Gott gesandt, der hieß Johannes. Derselbige kam zum Zeugniß, daß er von dem Licht zeugete, auf daß sie alle durch ihn gläubeten. Er war nicht das Licht, sondern daß er zeugete von dem Lichte. Das war das wahrhaftige Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen. Es war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbige gemacht, und die Welt kannte es nicht. Er kam in sein Eigenthum, und die Seinen nahmen ihn nicht auf. Wie viel ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen

nen

nen Namen gläuben: welche nicht von dem Geblüte, noch von dem Willen des Fleisches, noch von dem Willen eines Mannes, sondern von Gott gebohren sind. Und das Wort ward Fleisch, und wohnete unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohns vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

**SS** Eine Lust ist bey den Menschenkindern. Also, Geliebte in Christo Jesu, wird die Weisheit redend eingeführet in den Sprüchwörtern Salom. Cap. 8. v. 31. Es ist aber die Hauptsache; die bey diesem Spruch und in dem ganzen besagten 8. Capitel der Sprüche Salomonis zum Grunde gesetzt werden muß, diese, daß hier nicht eine erschaffene, sondern die un-

U 3 er-

erschaffene und selbstständige Weisheit, welche ist Jesus Christus, das ewige Wort Gottes, gemeynet sey. Derselbige ist es denn, der uns, nach dem Ausspruch Pauli 1 Cor. 1, 30. von Gott zur Weisheit gemacht ist, und derselbige ist es auch, der sich in dem gangen 8ten Capitel der Sprüche Salomonis gleichsam mit lebendigen Farben abgemahlet hat; wie uns denn die Vergleichung der heiligen Schrift N. Testaments mit gedachtem Capitel aufs allerkläreste beweiset, daß hier niemand anders rede, als er selbst, der hochgelobte Sohn Gottes, das ewige Wort, das Fleisch worden ist.

Derselbige konte sagen: Meine Lust ist bey den Menschen-Kindern. Denn er war es, der ihnen den Rath Gottes von ihrer Seligkeit selbst verkündigen wolte. Er war es, durch welchen solcher Rath also vollbracht werden solte, daß er, gleichwie die Kinder Fleisch und Blut an sich haben, also desselben gleichermassen theilhaftig wür-

würde, (Ebr. 2, 14.) das ist, menschliche Natur an sich nähme, unter den Menschen wandelte und wohnete, und, da er also bey ihnen wäre, das Werck ihrer Erlösung durch Leiden des Todes und durch seine siegreiche Auferstehung vollendete.

Hierauf, Geliebte in dem Herrn, weist uns nun der ganze icht verlesene Evangelische Text, als in welchem uns zuerst die unerschaffene Weisheit, das selbstständige Wort Gottes, so herrlich vorgestellt wird, als es kaum an einigem andern Ort der heiligen Schrift geschiehet; darauf aber von eben demselbigen Worte Gottes v. 14. gesagt wird: Das Wort (eben dasselbige Wort, so bisher beschrieben,) ward Fleisch, und wohnete unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit; oder, es wohnete also unter uns, daß die Fülle aller Gnade und Wahrheit in ihm gefun-

den und erkant wurde. So war denn seine Lust also bey uns, daßer uns der Gnade und Wahrheit, so in ihm wohnete, theilhaftig machen wolte.

Lasset uns denn für dismal bey dieser Betrachtung bleiben, und dieser so lieblichen Materie in der Furcht des HErrn weiter nachdencken. Zu dem Ende werden wir zwar unsere Gedanken vornehmlich auf den 14ten Vers zu richten, aber dennoch alles vorhergehende, wie es mit diesem 14ten Vers verknüpft ist, mit in Betrachtung zu ziehen haben, damit dergestalt Euer Liebe so viel klärer und deutlicher vorgestellt werde

### Christi Lust bey uns, und unsere Lust bey Christo.

**S** Aeußer und hochverdienter Heiland, ach, erwecke du selbst in uns durch deinen

nen heiligen Geist eine solche Lust und Liebe zum Wort der Wahrheit, daß wir es in das inwendigste unsers Herzens einnehmen, als einen lebendigen Samen, der in uns gepflanget werde, unsere Seelen selig zu machen. Laß, o HErr Jesu, durch deine Gnade geschehen, daß wir in dieser Stunde durch andächtige Anhörung dessen, was in deinem Namen vorgetragen werden wird, eine rechte Lust zu dir gewinnen, nachdem du, o HErr, Gefallen getragen bey uns zu wohnen, und also in der That erwiesen, daß deine Lust bey uns sey, und daß du uns gerne zu dir nehmen, und deiner ewigen Herrlichkeit genießen lassen wollest. Amen!

## Abhandlung.

**S** haben wir denn nun, Geliebte in dem HErrn, in unserm Evangelischen Text zu betrachten erstlich Christi Lust bey uns. Wollen wir diese recht erkennen lernen, und soll unser Herz und Seele nicht nur davon überzeugt, sondern auch süßiglich eingenommen werden, so müssen wir vor allen Dingen fragen,

1. wer derselbige ist, der gesagt hat: Meine Lust ist bey den Menschenkindern, und der es auch in der That bewiesen, daß es ihm ein rechter Ernst um diese Lust bey uns, die er prophetischer Weise vorhin verkündigen lassen, gewesen sey. Wer ist nun derselbe? Es ist albereit im vorhergehenden angezeigt, daß es die selbstständige Weisheit, das ewige Wort Gottes sey. Wir sollen dis aber mit allem Fleiß bemerken. Denn wir können ja selbst leicht ermessen, daß, wann wir sagen, Christi Lust sey

sey